

[Startseite](#) | [Wissen](#) | KI im Unterricht kann Lernen fördern – oder denkfaul machen**Abo** **Debatte zu künstlicher Intelligenz**

Positive Lernrevolution oder Förderung der Denkfaulheit? Was KI in der Schule wirklich bewirkt

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz führt je nachdem zu oberflächlichem Lernen oder zu besserem Fortschritt. Ein Ethik-Professor sieht aber noch ein ganz anderes Problem.

**Joachim Laukenmann**

Publiziert: 13.08.2025, 05:34



Sorgt der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Unterricht für Denkfaulheit – und werden gar Lehrkräfte ersetzt?

Foto: AP



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

BotTalk

In Kürze:

- Eine Studie zeigt sowohl Risiken als auch Chancen beim KI-Einsatz im Unterricht.
- KI-Tools können demnach zu oberflächlichem Lernen sowie kognitiver Faulheit führen.
- Experten sehen das grösste Potenzial in der individualisierten Lernbegleitung durch KI-Systeme.

Übertriebene Begeisterung hier, tiefer Skeptizismus da: Beim Thema künstliche Intelligenz (KI) und Lernen gehen die Meinungen weit auseinander. Während manche im KI-unterstützten Unterricht eine positive Lernrevolution sehen, verweisen andere auf Denkfaulheit und schlechtere Lernergebnisse als Folge des breiten Einsatzes von KI an Schulen und Hochschulen.

In einer Übersichtsstudie, die im Fachmagazin «Educational Psychology Review» erschienen ist, haben Forschende die Auswirkungen von KI – insbesondere von Chatbots wie Chat-GPT – auf das Lernen kritisch untersucht. Die Autorinnen und Autoren um Elisabeth Bauer von der Universität Augsburg warnen einerseits vor übertrieben positiven Erwartungen an den Einsatz von KI beim Lernen, sehen aber durchaus Potenzial – sofern KI beim Lernen sinnvoll eingesetzt wird.

Problematisch ist der Einsatz von KI gemäss der Studie dann, wenn dies bei den Lernenden zum Verlust von wichtigen Fähigkeiten führt. So könne eine übermässige Abhängigkeit von KI-Tools zum Beispiel die Entwicklung von Fähigkeiten wie kritischem Denken untergraben: Wenn Studierende Chat-GPT nutzen, um ganze Aufgaben erledigen zu lassen, würden sie eine wichtige Lektion verpassen.

Der Einsatz von KI beim Lernen kann auch zu einem oberflächlichen Umgang mit den behandelten Themen führen, zeigt eine bereits 2024 im Fachmagazin «Computers in Human Behavior» publizierte Studie¹. Die Ergebnisse zeigen, dass Chat-GPT die Bearbeitung der gestellten Aufgabe zwar vereinfachte. Das ging jedoch mit reduzierter kognitiver Verarbeitungstiefe und reduzierten kognitiven Lernergebnissen einher. In einer anderen Studie² sprechen die Autorinnen und Autoren von der Förderung «metakognitiver Faulheit» durch Chat-GPT.

Mehrere Effekte der KI führen zum «Isar-Modell»

Neben solchen Effekten der KI, die das Lernen untergraben, haben die Forschenden noch drei weitere Auswirkungen identifiziert, die KI im Unterricht haben kann.

So hat die Verwendung von gewissen KI-Tools keinen nennenswerten Einfluss auf den Lernerfolg. Ein Beispiel sind KI-generierte Lehrvideos und Podcasts. «Forschungsergebnisse legen nahe, dass KI-generierte Videos und von Lehrkräften gedrehte Filme und von Lehrkräften präsentierter Videounterricht zu vergleichbaren kognitiven Lernergebnissen führen», heisst es in der Studie.